

Wichtige Hinweise zur Bewerbung

- Bewerbungsschluss für das Berufswahl-SIEGEL ist **22. Januar 2017**.
- Bitte beachten Sie, dass die Bearbeitung des Fragebogens einige Zeit beanspruchen wird! Beginnen Sie deshalb frühzeitig!
- Bitte **beantworten Sie alle obligatorischen Fragen** (Frage 1 – 16). Lückenhafte Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden.
- Im Fragebogen gibt es **eine optionale Frage**: In der Frage 17 können Sie noch nicht genannte oder besonders hervorzuhebende Aspekte der Berufs- und/oder Studienorientierung beschreiben.
- Die Unterpunkte der Fragen sind jeweils als Anregungen gedacht, sie müssen nicht zwingend in die Antwort integriert werden.
- Manche Aspekte der Berufs- und/oder Studienorientierung können zu mehreren Fragen passen und daher auch in mehreren Fragen erwähnt werden. Dabei können Sie Querverweise zwischen den Fragen machen. Passen Sie die Inhalte bitte so genau wie möglich auf die Perspektive der Frage an. **Bitte lesen Sie sich die gesamten Bewerbungsunterlagen daher vor dem Ausfüllen vollständig und sorgfältig durch.**
- Speichern Sie den Fragebogen vor dem Versenden bitte **unter dem Namen Ihrer Schule** ab.
- Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen **als .doc oder .docx bis spätestens 22. Januar 2017** an berufswahlsiegel@bbw.de. Später eingesendete Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden.
- Mittelschulen in Schulverbänden können sich wahlweise einzeln als Schule oder im Verbund bewerben. Bei der Bewerbung im Verbund muss die Zusammenarbeit zwischen den Schulen ersichtlich sein. Falls diese Option für Sie in Frage kommt, wenden Sie sich gerne zur Beratung an uns.



BERUFSWAHL
SIEGEL
BAYERN

 **SCHULEWIRTSCHAFT**
Bayern

Wichtige Hinweise zum Audit

Wenn alle Kriterien Ihrer Bewerbung erfüllt sind, wird die Jury eine Vorauswahl treffen. Bei positiver Vorauswahl wird die Jury bezüglich eines Termins auf Sie zukommen.

Bitte nennen Sie uns vorab **Termine zwischen Februar und April 2017**, die für Sie **nicht möglich** sind:

| | |
|-------|-------|
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |

Die Terminabstimmung mit Ihnen erfolgt über den Ansprechpartner Ihrer Schule (siehe folgende Seite).

Bitte beachten Sie, dass der Zeitraum des Audits vor Ort drei bis vier Stunden an einem Vormittag betragen wird. Dabei sollten folgende Personen anwesend sein:

- Schulleitung (und ggf. stellvertretende Schulleitung)
- Lehrkräfte, die sich mit der Berufs- und Studienorientierung beschäftigen
- Weitere Lehrkräfte, die sich nicht direkt mit Berufs- und Studienorientierung beschäftigen
- Schülerinnen und Schüler verschiedener Stufen
- Ggf. Kooperationspartner und Elternvertreter

Kontaktdaten

Bitte tragen Sie hier allgemeine Informationen zu Ihrer Schule und dem/r Ansprechpartner/in für das Berufswahl-SIEGEL ein.

| | |
|---|--|
| Schulname | |
| Schulart | |
| Anzahl der Schülerinnen/Schüler und Anzahl der Schulklassen | |
| Adresse der Schule | |
| Telefonnummer der Schule | |
| Landkreis der Schule | |
| Ansprechpartner der Schule | |
| E-Mail Adresse des Ansprechpartners | |
| Telefonnummer des Ansprechpartners | |



BERUFSWAHL
SIEGEL
BAYERN

 **SCHULEWIRTSCHAFT**
Bayern

Fragebogen

Bitte füllen Sie nun den Fragebogen aus. Dieser ist in drei Themenbereiche gegliedert:

- Themenbereich A: Struktur der Schule
- Themenbereich B: Ebene der Jugendlichen
- Themenbereich C: Kooperationen, Netzwerke und Öffentlichkeitsarbeit

Wie bereits erwähnt schließt sich eine Zusatzfrage an, die Sie optional beantworten können.

Viel Erfolg!

Fragen?

Verena Zelger
SCHULEWIRTSCHAFT Bayern im
Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V.
Infanteriestraße 8, 80797 München
Tel.: 089/ 44 108-156
E-Mail: Zelger.Verena@bbw.de

Themenbereich A: Struktur der Schule

1. In welcher Weise ist die Berufs- und Studienorientierung¹ in der langfristigen Planung der Schule verankert? (max. 500 Wörter)

z. B.:

- Verankerung im Schulprogramm und -konzept
- schriftlicher Jahresplan zur Berufs- und Studienorientierung
- festgelegte fach- und jahrgangsübergreifende Prozess- und Planungsabläufe zur Berufs- und Studienorientierung

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

2. In welcher Weise sind zentrale Verantwortlichkeiten und Aufgaben in der Berufs- und Studienorientierung geregelt? (max. 300 Wörter)

z. B.:

- zentrale Steuerung und Koordinierung durch Berufs- und Studienorientierungs-Beauftragte / ein Berufs- und Studienorientierungs-Team
- dezentrale Vergabe von Verantwortlichkeiten und Aufgaben
- Übernahme von Verantwortlichkeiten sowie Übertragung von Entscheidungsfreiräumen durch die Schulleitung
- Verantwortliche bilden sich weiter und sind auf aktuellem Stand zur Berufs- und Studienorientierung allgemein, der Lage des Arbeitsmarktes, Netzwerken zu Unternehmen, neuen Studiengängen und Berufsfeldern etc.

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

3. Welche Ressourcen stehen für die Berufs- und Studienorientierung und die Förderung der dort aktiv eingebundenen Lehrer zur Verfügung? (max. 300 Wörter)

z. B.

- Räumlichkeiten, die speziell für die Berufs- und Studienorientierung genutzt werden
- spezielle Fortbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung sowie Freistellungen für die Teilnahme an regionalen Arbeitskreisen, Fachtagungen etc.

¹ Der Fragebogen ist für alle Schularten einheitlich gestaltet. Zur besseren Lesbarkeit wird hier keine Unterscheidung in für die Schularten gewohnte Termini wie „Berufswahlorientierung“, Studienorientierung, Berufsorientierung, etc. gemacht. Mit „Berufs- und/oder Studienorientierung“ wollen wir all diese Termini abdecken.

- spezielle Finanz- und Sachmittel für Berufs- und Studienorientierungs-Aktivitäten, Nutzung von Projektförderungen im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung etc.

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

4. Wie wird das Lehrerkollegium in die Berufs- und Studienorientierung eingebunden? (max. 300 Wörter)

z. B.

- Lehrerinnen und Lehrer integrieren das Thema Berufs- und Studienorientierung in ihren Unterricht
- Sie entwickeln Projekte in ihrem Fachbereich bzw. fächerübergreifend und schaffen Kooperationen zu regionalen Arbeitgebern
- Lehrer bereiten Schüler fachspezifisch auf Praktika vor
- Die Mehrheit des Kollegiums bildet sich aktiv im Bereich Berufs- und Studienorientierung weiter (z. B. Fortbildungen, Recherche...)

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

5. Wie werden Berufs- und Studienorientierungs-relevante Informationen und Maßnahmen in der Schule abgestimmt und kommuniziert? (max. 300 Wörter)

z. B.

- transparenter Jahresplan, der mit dem Kollegium (z. B. in Konferenzen) oder anderen Gremien besprochen wird und für alle einsehbar ist
- zentraler Informationsort zur Berufs- und Studienorientierung (online und/oder offline)
- schriftliche Dokumentationen, Leitfäden etc. zu einzelnen Aktivitäten in der Berufs- und Studienorientierung
- Es gibt eine sinnvolle Organisation (z. B. Liste, Datenbank) der außerschulischen Partner, auf die das gesamte Kollegium zugreifen kann

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

6. Wie erfolgt die Evaluation und Optimierung der Berufs- und Studienorientierungs-Maßnahmen? (max. 500 Wörter)

z. B.

- systematische Erfassung der Zufriedenheit aller Beteiligten (Eltern, Kollegium, Schülerinnen und Schüler, externe Partner) mit der schulischen Berufs- und Studienorientierung durch Befragungen und Auswertungsgespräche



BERUFSWAHL
SIEGEL
BAYERN

 **SCHULEWIRTSCHAFT**
Bayern

- systematische Auswertung, Dokumentation und Nutzung der Daten für die Weiterentwicklung des Berufs- und Studienorientierungs-Konzepts oder einzelner Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung
- Rückmeldung der Ergebnisse und Konsequenzen an die Beteiligten

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

Themenbereich B: Ebene der Jugendlichen

- 7. Bitte beschreiben Sie chronologisch und stichpunktartig, welche Berufs- und Studienorientierungs-Maßnahmen für Schülerinnen und Schüler an Ihrer Schule von der Anfangsklasse bis zum Abschluss angeboten werden und wie viele Schülerinnen und Schüler damit erreicht werden.** (max. 600 Wörter)

Bitte fügen Sie Ihre Antwort in die folgende Tabelle ein!

| Jahrgangsstufe | Fach/Fächer | Angebot/Inhalte | Erreichte Schülerinnen/Schüler ² |
|----------------|-------------|-----------------|---|
| | | | |
| | | | |
| | | | |

...

- 8. Wie werden Informationen zu unterschiedlichen Berufsfeldern und Studiengängen, Arbeitsmarktbedingungen etc. vermittelt bzw. den Schülerinnen und Schülern zugänglich gemacht?** (max. 300 Wörter)

z. B.:

- externe Berufsinformation und -beratung durch Besuch von Berufsinfotagen/-messen, Betriebserkundungen, Angebote der Agentur für Arbeit etc.
- Bereitstellung von Informationsmaterial und Möglichkeiten gezielter Internetrecherche
- Integration von Informationen über fachspezifische Berufe und Studiengänge in den Unterricht
- Die für verschiedene Berufe und Studiengänge erforderlichen Kompetenzen und Voraussetzungen sind bekannt und werden an Schülerinnen und Schüler vermittelt

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

- 9. In welcher Weise erfolgt eine individuelle und kontinuierliche Begleitung und Dokumentation im beruflichen Orientierungsprozess?** (max. 500 Wörter)

z. B.:

² Bitte geben Sie an, wie viele Schülerinnen/Schüler es in der entsprechenden Stufe gibt und wie viele davon das Angebot nutzen (z. B. 10 Schülerinnen/Schüler von 15 Schülerinnen und Schülern).

- kontinuierliche Dokumentation von Erfahrungen und Erkenntnissen in Form eines Berufswahlpasses o. ä.
- individuelle Beratung, z. B. im Rahmen von Berufs- und Studienorientierungs-Sprechstunden
- individuelle Vor- und Nachbereitung der einzelnen Berufs- und Studienorientierungs-Maßnahmen

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

10. Wie werden Schülerinnen und Schüler unterstützt, die sich in besonderen Anforderungssituationen befinden? (max. 300 Wörter)

z. B.

- spezielle Beratungsangebote für die Bewältigung spezifischer Probleme beim Übergang von der Schule in den Beruf (Berufseinstiegsbegleiter, Übergangskoaches, Schulsozialarbeit etc.)
- spezielle Angebote für Hochbegabte, Schülerinnen und Schüler mit Lernschwächen oder zur Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund
- Einbezug externer Experten bei persönlichen Krisen und Konflikten der Schülerinnen und Schüler

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

11. Wie werden Schlüsselkompetenzen mit einem besonderen Bezug zu Arbeit und Beruf gefördert? (max. 300 Wörter)

z. B.:

- soziale Kompetenzen, wie Kommunikations- und Kritikfähigkeit, Teamfähigkeit, Umgangsformen etc.
- personale Kompetenzen, wie Lösungskompetenz von Konflikten, Selbstständigkeit, Selbstwertgefühl, Verantwortungsübernahme, Zuverlässigkeit, Leistungsbereitschaft, Durchhaltevermögen etc.
- alltagsbezogene, berufs- und studienrelevante Kompetenzen wie Bewerbungstraining, Work-Life-Balance, Lebensgestaltung etc.

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

12. In welcher Weise erfolgt eine systematische Reflexion und Berücksichtigung der individuellen Potenziale der Schülerinnen und Schüler? (max. 300 Wörter)

z. B.:

- Durchführung von Potentialanalysen oder andere Methoden zur Bestimmung von Stärken, Kompetenzen und Interessen
- Schülerinnen und Schüler werden dazu angeregt, ihre Ziele und Fähigkeiten zu reflektieren
- Individuelle Förderungen von Fähigkeiten und Talenten
- Arbeit mit Selbst- und Fremdeinschätzung, Rückmeldungen zu Stärken und Schwächen etc.
- Förderung insbesondere von geschlechtsuntypischen Interessen durch spezielle Maßnahmen und/oder Veranstaltungen für Mädchen und Jungen (z. B. Girls day, etc.)

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

13. Wie werden Schülerinnen und Schüler an berufliche Praxiserfahrungen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schule herangeführt? (max. 300 Wörter)

z. B.:

- Praxisbegegnungen und Auseinandersetzungen mit der Arbeits- und Berufswelt im Rahmen des Unterrichts verschiedener Fächer
- individuell an die Interessen und Kompetenzen der Schüler angepasste Praxisangebote und Auswahl von Praktika

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

Themenbereich C: Kooperationen, Netzwerke und Öffentlichkeitsarbeit

14. Wie werden die Eltern in die Angebote zur Berufs- und Studienorientierung Ihrer Schule eingebunden? (max. 200 Wörter)

z. B.:

- Informationen über die schulischen Berufs- und Studienorientierungs-Aktivitäten
- spezielle Informationen für Eltern zum Themenfeld der Berufs- und Studienorientierung zur Unterstützung der Jugendlichen (Berufsfelder, Aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, Anlaufstellen etc.)
- Einbezug der Eltern zur aktiven Mitgestaltung einzelner Berufs- und Studienorientierungs-Aktivitäten (Elternpraktika, Fremdeinschätzung etc.)

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

15. Wie gestaltet sich die Einbindung in ein Netzwerk mit außerschulischen Akteuren und Einrichtungen? Bitte tragen Sie auf einer Skala von 1 – 5 ein, wie stark Ihre Netzwerke zu folgenden Partnern sind. Führen Sie außerdem in dem Textfeld aus, in welcher Weise eine Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern stattfindet (gemeinsame Planung, Gestaltung und Durchführung von Projekten; Einbindung in den Unterricht; Durchführung von Infoveranstaltungen etc.). (Jeweils max. 200 Wörter)

Skalierung

- 1 = keine Einbindung des Partners
2 = Einbindung in Grundzügen oder Planung bereits vorhanden
3 = Einbindung geplant und zum Teil umgesetzt
4 = Starke Einbindung des Partners
5 = Sehr starke Einbindung des Partners

15.1 Aufnehmende Bildungseinrichtungen

z. B. Berufsschulen, Universitäten, Ausbildungseinrichtungen, Hochschulen

| | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

15.2 Unternehmen und Arbeitgeber in der Region / überregional

| | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

15.3 Agentur für Arbeit

| | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

15.4 Weitere externe Fachleute

z. B. Coaches, Experten verschiedener Berufsgruppen, etc.

| | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

15.5 Alumni, (nahezu) gleichaltrige Azubis oder Studierende

| | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

15.6 Weitere Partner

| | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

16. Wie stellen Sie die Berufs- und Studienorientierung Ihrer Schule in der Öffentlichkeit dar? Welche Angebote oder Veranstaltungen geben Einblick in Projekte zur Berufs- und Studienorientierung? (max. 200 Wörter)

z. B.

- Berichte und Informationen über Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung auf der schuleigenen Homepage
- Veröffentlichung und Würdigung besonderer Ereignisse und Erfolge im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung
- Nutzung externer Medien (z. B. regionale Zeitungen) zur Information über Veranstaltungen, Neuigkeiten und Erfolge

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!

17. Zusatzfrage (optional):

Was zeichnet die Berufs- und Studienorientierung an Ihrer Schule in besonderer Weise aus? Sie können hier weitere wichtige Bestandteile der Berufs- und Studienorientierung an Ihrer Schule anführen, die Sie in den vorangegangenen Fragen noch nicht erwähnen konnten.

Bitte fügen Sie hier Ihre Antwort ein!